

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONALIEN

Alain Vuitel wird Chef der Nationalen Alarmzentrale

Der Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Bundesrat Ueli Maurer, hat Alain Vuitel zum Chef des Geschäftsbereiches Nationale Alarmzentrale (NAZ) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) gewählt. Der 45-jährige Alain Vuitel, von Les Bayards NE, Licencié ès sciences économiques, MA International Studies, arbeitet seit 1989 im VBS, zuletzt als Chef Militärdoktrin im Planungsstab der Armee. Als Generalstabsoffizier absolvierte er das Nachdiplomstudium des «Royal College of Defence Studies» in London. Von September 2008 bis Frühjahr 2009 war Oberst i Gst Vuitel im Rahmen der KFOR-Mission in den Kosovo abkommandiert. Er wird seine neue Funktion im BABS am 1. Juni 2009 antreten.



Peter Müller hat von Bundesrat Moritz Leuenberger den Auftrag, eine qualitativ hoch stehende Sicherheitsaufsicht über die nationale Aviatik zu gewährleisten und bei Bedarf weiter zu verstärken. Zudem soll er die Schweiz im Zusammenhang mit der zunehmenden Standardisierung der Luftfahrt auf europäischer Ebene optimal positionieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Weiterführung des Prozesses zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) sein.

Gianpiero Lupi Ehrenmitglied des Militärsanitätsverbandes

Am 26. April 2009 ernannte die Delegiertenversammlung des Schweizer Militärsanitätsverbandes Divisionär Gianpiero Lupi zum Ehrenmitglied. Dem ehemaligen Oberfeldarzt der Armee widerfuhr diese hohe Ehre aufgrund seiner Lebensarbeit für die Sanität.



Neu in den Vorstand wurden gewählt: Othmar Gübeli, Leiter Marketing; Susanna Borer, Leiterin Jugend. Bestätigt wurden: Beat Dietschi, Zentralpräsident; Barbara Rosebrock, Vize-Zentralpräsidentin; Susanne Vogt, Zentralsekretärin; Paul Rosebrock, Zentralkassier; Philippe Jenny, Chef Technische Kommission.

Schweizer Schiesssportverband: Dora Andres neue Präsidentin

Am 25. April 2009 wählte die Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) die frühere Berner Regierungsrätin Dora Andres, Schüpfen, zur neuen Präsidentin. In einer Kampfwahl entfielen auf Dora Andres im ersten geheimen Wahlgang 226 Stimmen. Ihr Gegenkandidat, der Urner Regierungsrat Josef Dittli, erhielt 87 Stimmen. Oberst i Gst Dittli war Berufsoffizier an der Höheren Kaderausbildung der Armee in Luzern, bevor ihn das Urnenvolk in die Kantonsregierung wählte.



Die beiden Bewerbungen wurden jeweils von den Verbänden vorgestellt. Die Berner betonten, mit Blick auf die Abstimmung über die Anti-Waffen-Initiative sei es wichtig, wieder eine Frau an die Verbands spitze zu wählen. Von 2006 bis 2009 hatte die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer den Verband geführt.

Unbestritten wurde Andreas von Känel, Chef Abteilung Gewehr 10/50 Meter, Murten, zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er ersetzt Daniel Siegenthaler, der im Vorstand bleibt. Noch keinen Ersatz fand der Verband für René Inauen, Chef Gewehr 300 Meter, Steinach.

Samuel Schmid Ehrenmitglied im Schweizer Schiesssportverband

Ebenfalls am 25. April 2009 erkoren die Delegierten des Schweizer Schiesssportverbandes den aktiven Schützen Samuel Schmid zum Ehrenmitglied. Die Versammlung verlieh die Ehrenmitgliedschaft dem früheren Berner Bundesrat unter grossem Applaus. In seiner Dankesrede forderte Samuel Schmid die Schützen auf, sich im Hinblick auf die kommenden politischen Kämpfe zum Waffenrecht nicht auseinander dividieren zu lassen.



Sicherheitspolitik im VBS: Christian Catrina wird Chef

Der Bundesrat hat den 53-jährigen Bündner Dr. phil. Christian Catrina zum Chef Sicherheitspolitik im Generalsekretariat VBS ernannt und ihm den Botschafter-Titel verliehen. Catrina war bisher Stellvertreter des Direktors Sicherheitspolitik und Chef Strategie und Internationales. Der bisherige Direktor, Raimund Kunz, ist seit Jahresbeginn Botschafter der Schweiz in der Türkei.

HUMOR

Handgranate

Der Rekrut zum Wachtmeister. «Woran erkennt man, dass eine Handgranate explodiert?»

«Ganz einfach, sie wird dicker, und die Aussenhaut kriegt Risse.»

Freiwillige

Feldweibel: «Soldat Gut, wie reagieren Sie auf das Kommando: Freiwillige vor!»

«Ich trete zur Seite, damit die Freiwilligen nach vorne gehen können.»

Bakteriologe

Der Feldweibel zum Rekruten: «Ihr Beruf!»

«Bakteriologe.»

«Humbug, reden Sie nicht so geschwollen, Bäcker heisst das, Sie Wichtiger.»

PERSONALIEN

Nachrichtenoffiziere: Büchi als neuer Präsident vorgeschlagen

Ein wichtiger Wechsel zeichnet sich an der Spitze der sehr aktiven und einflussreichen Vereinigung der Schweizer Nachrichtenoffiziere (VSN) ab. Am 28. Mai 2009 findet in Bern die 62. Generalversammlung statt. Oberst Nicholas Walti, der die Vereinigung seit langem energisch und kenntnisreich führt, gibt sein Amt ab. Als Nachfolger schlägt der Vorstand vor: Oberstlt i Gst Niels Büchi, Berufsoffizier im Heeresstab und Kommandant des Aufklärungsbataillons 11. Er gehört dem VSN-Vorstand bereits an.

Für den Vorstand werden weiter vorgeschlagen: Oberstlt Ivo Maritz, Ingenieur ETH, GL-Mitglied Oerlikon IT Solutions AG, Nachrichtenoffizier Auswertung im Armeestab; Hptm Michael Suter, Student der Rechtswissenschaft, Nachrichtenoffizier im Aufklärungsbataillon 11; Stabssoldat Philipp Hauenstein, Student der Politik und der Militärwissenschaft an der MILAK, Scharfschütze im deutschen Gebirgsjägerbataillon 232.



Niels Büchi.

FORUM

Playstation und Gameboy

Die Jugend bekommt eine Vielzahl an Möglichkeiten, um sich zu beschäftigen. Das Angebot geht von den aktiven Tätigkeiten bis zu den passiven Zeitvertreibmöglichkeiten (wie die multimedialen Produkte aus dem Fernsehen oder aus dem Internet).

Und da lernt man schon in jungen Jahren, sich abzuschotten, allein gegen eine Maschine zu kämpfen und sich zu behaupten, ohne dass man sich wirklich jemandem stellen muss.

Die virtuelle Welt hat uns erobert. Millionen von Menschen verfallen Werkzeugen wie *second life*, wo man sich Stunden am Tag seinem virtuellen Avatar widmen muss, um nicht in virtuelle Verderbung zu fallen.

Beobachtet man Kinder, die ruhig in einer Ecke ihren Spielen auf der Playstation oder dem Gameboy nachgehen, kommt nicht selten der Gedanke. «Wie schön hätten wir es in unserer Jugend!».

Man hatte seine Kollegen, da wurde echt etwas unternommen, im Wald, auf dem Sportplatz. Man hat viel miteinander geredet und Erlebnisse ausgetauscht; aber nicht via SMS oder in stundenlangen Handy-Gesprächen.

Guy Flüeli, Präsident UOV Biel

Dank aus St. Maurice

Merci d'avoir consacré une pleine page de votre excellente publication au dernier rapport de la brigade d'infanterie 2. Les quelques exemplaires que vous avez joints à votre aimable message ont immédiatement trouvé preneurs pour se faire l'écho de notre rapport de brigade et promouvoir un périodique auprès de nos camarades de la Suisse occidentale.

*Br Philippe Rebord, Commandant
Brigade d'infanterie 2, St. Maurice*

Kompliment

Ich möchte Ihnen ein Kompliment machen für Ihre interessante und hilfreiche Fachzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT. Ich freue mich immer wieder, wenn ich in meinem Briefkasten den SCHWEIZER SOLDAT entdecke!

Claudio Heldner

Hebt sich wohltuend ab

Der SCHWEIZER SOLDAT hebt sich wohltuend vom heute vorherrschenden allgemeinen Medien-Einheitsbrei ab. Fundierte Berichte und Analysen, eine eigene Meinung und das Einstehen für eine starke Armee bilden das Fundament dieser Zeitung. Die Leserinnen und Leser, aber auch die vielen positiven Rückmeldungen geben dem eingeschlagenen Kurs recht.

*Aus dem Jahresbericht 2008 des
KUOV Zürich & Schaffhausen*

HUMOR

Feind 1

Der Wachtmeister zu den Rekruten: «Männer, ihr müsst dem Feind immer fest ins Auge schauen – Widmer, was starren Sie mich so an?»

Feind 2

«Siehst du den Feind im Moore winken, so wink zurück und lass ihn sinken.»

Zwei Bomben

Kern und Huber finden zwei alte Fliegerbomben.

Kern: «Was machen wir damit?»

Huber: «Wir bringen sie zum Munitionsoffizier.»

Kern: «Und wenn unterwegs eine losgeht?»

Huber: «Dann sagen wir: Wir haben nur eine gefunden.»

Betrogen

Die Amerikanerin Wendy schreibt ihrem Freund nach Afghanistan: «Lieber John, unsere Liebe ist zu Ende. Ich habe Dich schon mit vier verschiedenen Männern betrogen. Bitte schick mir das Bild zurück, das ich Dir von mir gegeben habe. Gruss, Wendy.»

Der Soldat sammelt von seinen Kameraden alle Bilder ein, die sie entbehren können: Freundinnen, Schwestern, Cosinen, Tanten ...

Zusammen mit dem Bild von Wendy steckt der Soldat 57 Fotos von hübschen Frauen ins Couvert und schreibt: «Liebe Wendy, es tut mir leid, ich weiss nicht mehr, wer Du bist. Bitte such Dir Dein Bild heraus und schick mir den Rest zurück.»



Vorstellungsgespräch beim Fernsehen.

ZIVILSCHUTZVERBAND OST

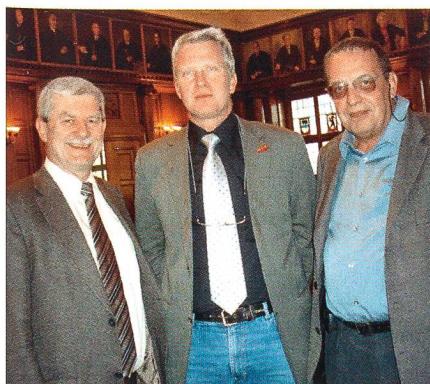
Rückhalt für den Zivilschutz

«Jugend ist Stress!» Wie prägt dieser Stress die jungen Leute, die direkt bei der Rekrutierung in den Zivilschutz eingeteilt werden? Dieser Frage war die diesjährige Mitgliederversammlung des Zivilschutzverbandes Ost der Kantone St.Gallen, beider Appenzell und Thurgau (ZSVO) gewidmet.

Der ZSVO hat seine jährliche Mitgliederversammlung am 24. April 2009 im ehrwürdigen Kantonsratssaal in Herisau durchgeführt. Einer, der die Bedeutung des Zivilschutzes als verstärkendes Zweiteinsatzelement bestens kennt, ist der neue Leiter und Kommandant von Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen, Christian Isler. Er ist an Stelle des altershalber zurücktretenden Vorgängers Hanspeter Schnüriger in den Verbandsvorstand gewählt worden. Hier vertritt er die Interessen der grossen Zivilschutzorganisation St. Gallen. Schnüriger wurde zum Ehrenmitglied erhoben.

Die Reorganisation vor fünf Jahren war eine eigentliche, wenn auch stille Revolution. Dies zeigt sich jetzt, wo sich die neuen Strukturen festigen, in prägnanter Deutlichkeit. Der Zivilschutz wurde in den Jahren 2003-2005 in seiner Altersstruktur buchstäblich auf den Kopf gestellt.

Die Einsätze des Zivilschutzes in den Kantonen St.Gallen, beide Appenzell und



Christian Isler (Mitte) vertritt neu die Stadt St. Gallen im ZSVO-Vorstand. Rechts sein Vorgänger Hanspeter Schnüriger, links Verbandspräsident Werner Muchenberger.

Thurgau werden mittlerweile landauf, landab geschätzt. Dies ist nicht zuletzt auch das Verdienst der jahrzehntelangen Bemühungen des Zivilschutzverbands Ost und seiner Vorgängerorganisationen. Hier findet der Zivilschutz als verstärkender Partner im Verbundsystem Bevölkerungsschutz eine Stütze und zuverlässige Interessenvertretung.

Detlev Eberhard

SZENEWÖRTER

Mir ist alles Latte

Sie wissen nicht, was es heisst, wenn ein junger Mann sagt: «Mir ist alles Latte»? Das heisst auf gut Deutsch. «Mir ist alles egal, mir ist alles gleichgültig.» Weitere Wörter aus der aktuellen Szene:

straff = betrunken

knepern = miteinander schmusen

barzen = rauchen

bobbeln = aufpäppeln, gesund pflegen

fremdschämen = sich für jemanden anderen schämen; sich für Handlungen von Fremden schämen

schnüchtern = Zusammensetzung aus schüchtern und nüchtern; ein Mensch, der nüchtern offenkundig schüchtern ist

tight = cool, talentiert

Lappie = in der Schweiz umgangssprachlich Laptop

smoop = entspannt, gemütlich

Obertan = Gegensatz zu Untertan

INTERNET

Luftfahrt: www.bredow-wb.de

Ob Antonow AN-124 oder eine kleine Drohne: Nahezu alles, was fliegt, ist auf dieser privaten Internetseite zu finden. Ein Online-Lexikon der Flugzeuge. Eine Fülle von Bildern ergänzt die Daten und Fakten zu zahlreichen Fluggeräten. Im Archiv gibt es die Inhalte der jährlichen Internationalen Luftfahrtausstellung in Berlin (ILA) seit dem Jahr 2000.

Naturgesetze: www.weltderphysik.de

Was sind Supraleiter? Wie rechnet die Netzhaut im Auge? Was hat die Chaostheorie mit dem Wetter zu tun? Einen Einblick in die Welt der Physik bietet die Webseite der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Nachrichten stehen neben verständlichen Erklärungen von Alltagsphänomenen: Warum wird es in der Nacht dunkel? Weiter ein Atlas der Physikforschung oder die Darstellung des Physikerberufs.

Das Wissen Europas: www.ena.lu

Das Centre Virtuel de la Connaissance sur l'Europe, auf deutsch das Zentrum für das Wissen Europas, bietet eines der umfangreichsten und informativsten Archive über europäische Geschichte im Netz. Interviews, Zeitungsaufnahmen, Bilder, Lexikaeinträge und vieles mehr verdeutlichen dem Besucher, teilweise sogar interaktiv, Meilensteine und Randnotizen zur europäischen Geschichte in fünf Sprachen.

SCHWEIZERGARDE

Die neue Gardefahne

Die Fahne der Päpstlichen Schweizergarde ist durch ein weisses Kreuz in vier Felder unterteilt, von denen das erste das Wappen von Papst Benedikt XVI. und das vierte dasjenige von Papst Julius II. zeigt, beide auf rotem Grund. Das zweite und das dritte Feld tragen die Gardefarben Blau, Rot und Gelb.

Auf dem Schnittpunkt der weissen Kreuzarmee liegt das Wappen des Kommandanten. Das schlichte Wappen von Oberst Anrig besteht aus einer schwarzen



Hausmarke, nämlich einem Sparrenkopf auf goldenem Feld, verschlungen mit der Majuskel «Z». Der Helm des Kommandanten mit der weissen Feder zierte den Schild.

Das Wappen ist mit den Farben des Herkunftslandes St. Gallen hinterlegt. Oberst Daniel Anrig ist Bürger von Sargans, wo das Geschlecht der Anrig seit dem 17. Jahrhundert Erwähnung findet. Die Fahne misst 220 x 220 Zentimeter und besteht aus Seidendamast, dem sogenannten Juliusbanner-Damast. Aus «Der Schweizergardist»

JULI

Jürg Kürsener:
Im Museum der US-Marines

Ursula Bonetti:
Siemens – für die Sicherheit

Israelische Armee:
Frauen in Kampftruppen

